

Vorwort

Der bayerische Jurist Georg Ludwig von Maurer war in seiner Eigenschaft als Mitglied der Regentschaft des bayerischen Prinzen Otto, der im Alter von 17 Jahren griechischer König geworden war, der erste Gesetzgeber des Königsreiches Griechenland. Innerhalb von weniger als zwei Jahren schuf er verfassungs- und kirchenverfassungsrechtliche Grundlagen, eine Gerichts- und Notariatsverfassung, das Straf- und Strafprozessrecht sowie das Zivilverfahrensrecht des neuen griechischen Staates. Lediglich das geplante Zivilgesetzbuch konnte er wegen seiner Abberufung aus Griechenland nicht verwirklichen.

Maurer reiht sich damit unter die großen europäischen Kodifikatoren ein, zumal seinen Gesetzbüchern eine lange Geltungsdauer beschieden war. In Bayern wäre sein Name in einem Atemzug mit den großen Kodifikatoren Kreittmayr, Feuerbach und Gönner zu nennen. Trotzdem fehlt es bislang weitgehend an Forschungsarbeiten zu Maurers Person und Gesetzgebungswerk. Nach einer ersten Tagung, die sich speziell mit dem griechischen Strafgesetzbuch von 1834 befasst hat,¹ war deshalb nun das Gesamtwerk Maurers in den Blick zu nehmen. Vorliegender Band dokumentiert die Ergebnisse einer Tagung, die im Dezember 2023 in Regensburg stattgefunden hat.

Die Herausgeber danken dem Förderverein Europäische Rechtskultur e. V., der Tagung und Drucklegung unterstützt hat, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Regensburger Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte sowie Kirchenrecht für ihre engagierte und zuverlässige Unterstützung bei der Organisation der Tagung und Vorbereitung dieses Bandes.

Regensburg und Vaduz, im Februar 2025

*Martin Löhnig
und Konstantina Papathanasiou*

¹ Die Ergebnisse dieser Tagung sind dokumentiert in *Papathanasiou/Löhnig* (Hrsg.), *Feuerbach 2.0? Das griechische Strafgesetzbuch von 1834*, Berlin 2024.

